



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Nom :

Prénom :

Examen d'admission : session mars 2017

Ecole de commerce de Fribourg et Bulle

Ecole de culture générale de Fribourg et Bulle

Deutsch als Fremdsprache

Dauer der Prüfung : 60 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel : keine

Bewertung : 50 Punkte

Bemerkung : keine

Seitenanzahl inklusiv diese Seite : 8

Teil A: Leseverstehen und Wortschatz	1. Text 1	_____ / 14P.
	2. Text 2	_____ / 11P.
	TOTAL	_____ /25P.
Teil B: Schreiben	TOTAL	_____ /25P.

Total Prüfung:	<u> </u> /50P.
Note:	

A) Leseverstehen (25 Punkte)

Lies den folgenden Text und löse die Aufgaben dazu.

Text 1: Mein erster Tag an einer neuen Schule (14 Punkte)

Ich war schon die ganze letzte Woche vor Schulbeginn sehr nervös. Jeder kennt das Gefühl, wenn die Sommerferien zu Ende gehen und man gar keine Lust hat, wieder zur Schule zu gehen. Man freut sich nur, seine Freunde wiederzusehen.

- 5 Aber genau das fehlt, wenn man auf eine neue Schule geht. Ich wollte am Sonntagabend früh schlafen gehen, damit ich wenigstens am ersten Schultag nicht müde bin. Ich wusste auch nicht, wo das Klassenzimmer war, in dem ich um acht Uhr morgens sein sollte.

1)

- 10 Montag früh war ich aber fit und fröhlich. In der Schule hatte ich keinen Plan, wo ich hingehen sollte. Zum Glück habe ich relativ schnell noch eine neue Schülerin aus meinem Jahr getroffen. Zusammen haben wir das Klassenzimmer gesucht. Dort waren auch zwei andere neue Schüler. Um uns alle kennenzulernen, haben wir eine Namensrunde gemacht. Als alle da waren, hat der Direktor uns die Schule vorge-
- 15 stellt.

2)

- Nach dem Beginn haben wir uns vor die Turnhalle gesetzt. Man konnte eine Art Cli-
- quensystem sehen. Ich konnte die meisten schon nach ihrem Aussehen zuordnen: Es hat die „Machos“, die „Nerds“, die „Hippies“ und die „Girlies“ gegeben. Ich habe
- 20 gehofft, mich in den nächsten Wochen in eine Clique integrieren zu können. Nach der Präsentation haben wir alle unsere Stundenpläne bekommen und ich hatte noch eine Stunde Biologie. Zum Glück habe ich bei der Suche nach dem Biozimmer zwei Mädchen getroffen, die auch beide Biologie hatten. Sie haben mich auch gleich mit-
- genommen.

3)

- 25 Ich hatte immer noch etwas Angst vor meinen anderen Mitschülern und meinen Lehrern. Aber alle haben gesagt, dass mein Klassenlehrer einer der besten Lehrer der Schule ist. Meine Biologielehrerin war sofort sympathisch.

30 Wir haben ein Kennenlern-Spiel gespielt und keinen richtigen Unterricht gehabt. Es war lustig und der erste Schultag ist schnell vorbeigegangen.

Neue Schule, neue Erfahrung¹

Es war ein guter erster Schultag, der mir zwar nicht komplett meine Angst genommen hat, aber nicht so schlimm war, wie ich gedacht habe. Ich habe gelernt, dass Warten hilft und man eine neue Schule immer als neue Erfahrung sehen sollte.

Quelle: Leia M., Sofatutor Schülermagazin. Gekürzt und mit einigen Anpassungen

Aufgabe 1: Welcher Titel gehört zu welchem Abschnitt, 1), 2) oder 3)?

Abschnitt Nr.	Titel
_____	Auf der Suche nach dem Klassenzimmer
_____	Unterricht
_____	Die Badboys, die Coolen, die Streber, die...

___ / 3 P.

Aufgabe 2: Finde im Text das Synonym (S) oder Antonym (A) und schreibe es in die Tabelle unten.

Vorgegebenes Wort	Wort im Text
Kollegen	S =
Klassensaal	S =
glücklich	S =
niemand	A =
schlechtesten	A =
langsam	A =

___ / 6 P.

¹ Erfahrung = expérience

Aufgabe 3: Richtig oder falsch? Kreuze an. Gib die Zeile(n) an, wo du die Information gefunden hast. (Ohne korrekte Zeile keinen Punkt.)

	richtig	falsch	Zeile
Die Schülerin ist am ersten Schultag müde und ein bisschen traurig.			
Die Schülerin geht alleine in die Biologielektion.			
Die Biologielehrerin macht zuerst Spiele und dann normalen Unterricht.			
Der erste Schultag war für die Schülerin besser als sie gedacht hat.			

___ / 4 P.

Aufgabe 4: Was meint die Schülerin mit diesen Sätzen? Kreuze die richtige Antwort an.

„Man freut sich nur, seine Freunde wiederzusehen. Aber es fehlt genau das, wenn man auf eine neue Schule geht.“ (Z. 4–5)

- Die Schülerin freut sich normalerweise darauf, ihre Freunde wiederzusehen. Aber weil sie dieses Jahr auf eine neue Schule geht, sind alle Personen neu.
- Die Schülerin hilft ihren Freunden, die auch auf eine neue Schule gehen.
- Die Schülerin hat keine Lust, auf eine neue Schule zu gehen. Ihre Freunde kommen zum Glück mit ihr.

___ / 1 P

Lies den folgenden Text und löse die Aufgaben dazu.

35 **Text 2: Junge brauchen eine Pause von Facebook (11 Punkte)**

Die Jugendlichen in der Schweiz sind überfordert² und wünschen sich eine Pause von sozialen Netzwerken.

40 Die Jugendlichen in der Schweiz wünschen sich vor allem mehr Ruhe und Ordnung in ihrem Leben, nicht mehr Partys. Dieses Bedürfnis³ ist um elf Prozent gestiegen.

Laut dem Initiator des Projekts, Andreas M. Walker, sind die Jungen vor allem von dem Internet überfordert. «Der Wunsch, überall dabei zu sein, stresst viele Jugendliche.» Nach der Devise «weniger ist mehr» wollen sie mit weniger Freunden in

45 Freizeit und im Beruf kommunizieren. «So möchten sie zum Beispiel nicht mehr 500 Facebook-Freunde, sondern nur noch drei bis vier enge, richtige Freunde haben.»

Die Pubertät ist eine stressige Zeit. Beziehungen, Schule und Berufswahl setzen die Jugendlichen unter Druck⁴. «Es ist darum klar, dass sie sich mehr Ordnung und mehr Ruhe im Leben wünschen.» Aber auch in der Schul- und Arbeitswelt ist der

50 Stress in den letzten Jahren für Jugendliche gestiegen. Deshalb wünschen sich vor allem Junge mehr Freizeit.

Zusätzlich⁵ zum höheren Stress im Job ist das Interesse, sich auf Online-Plattformen wie Facebook und Twitter zu zeigen, wichtiger geworden. «Vor allem Junge wollen sich dort präsentieren, besonders in der Freizeit», sagt Herr Walker.

55 Das führt zu Problemen: Heute fühlt sich deutlich mehr als ein Drittel der Jugendlichen psychisch gestresst, besonders die Mädchen. Mädchen verbringen viel mehr Zeit als Jungen mit Chatten und dem Austauschen von Selfies. Heute sind die Mädchen öfter onlinesüchtig als Jungen. Das war vorher anders.

Quelle: 20 Minuten vom 27.12.2013. Gekürzt und mit einigen Anpassungen

² überfordert = *surmené, surmenée*

³ Bedürfnis = *le besoin*

⁴ unter Druck setzen = *mettre sous pression*

⁵ zusätzlich = *en plus de*

Aufgabe 1: Richtig oder falsch? Kreuze an. Gib die Zeile(n) an, wo du die Information gefunden hast. (Ohne korrekte Zeile keinen Punkt.)

	richtig	falsch	Zeile
Das Bedürfnis nach Partys ist um 11 Prozent gestiegen.			
Jugendliche haben in der Schul- und Arbeitswelt mehr Stress als in den letzten Jahren.			
Früher waren Mädchen öfter online-süchtig als Jungen.			

___ / 3 P.

Aufgabe 2: Was bedeutet „weniger ist mehr“ in diesem Text? Kreuze die richtige Antwort an.

- Die Jugendlichen in der Schweiz wollen sich nur noch auf Twitter konzentrieren.
- Die Jugendlichen in der Schweiz wollen die Internet-Präsenz reduzieren.
- Die Jugendlichen in der Schweiz wollen weniger Freunde haben.

___ / 1 P.

Aufgabe 3: Welches ist das passende Synonym? Kreuze die richtige Antwort an.

steigen (Z. 41/50)

besonders (Z. 54/56)

- zunehmen
- gehen
- fahren
- anders
- speziell
- weniger

___ / 2 P.

Nom :

Prénom :

Aufgabe 4: Die Pubertät ist eine Zeit mit viel Stress. Warum ist das so? Welche Faktoren nennt der Text? Kreuze die richtigen drei Aussagen an.

- die Freizeit
- die Beziehungen
- die Ordnung
- das Bedürfnis
- die Schule
- die Berufswahl

___ / 3 P.

Aufgabe 5: In welche Aktivitäten investieren Mädchen mehr Zeit als Jungen?

___ / 2 P.



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Nom :

Prénom :

Examen d'admission : session mars 2017

Ecole de commerce de Fribourg et Bulle

Ecole de culture générale de Fribourg et Bulle

Deutsch als Fremdsprache

Dauer der Prüfung : 60 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel : keine

Bewertung : 50 Punkte

Bemerkung : keine

Seitenanzahl inklusiv diese Seite : 8

COPIE

Teil A: Leseverstehen und Wortschatz	1. Text 1	_____ / 14P.
	2. Text 2	_____ / 11P.
	TOTAL	____ /25P.
Teil B: Schreiben	TOTAL	____ /25P.

Total Prüfung:	<u> </u> /50P.
Note:	

A) Leseverstehen (25 Punkte)

Lies den folgenden Text und löse die Aufgaben dazu.

Text 1: Mein erster Tag an einer neuen Schule (14 Punkte)

Ich war schon die ganze letzte Woche vor Schulbeginn sehr nervös. Jeder kennt das Gefühl, wenn die Sommerferien zu Ende gehen und man gar keine Lust hat, wieder zur Schule zu gehen. Man freut sich nur, seine Freunde wiederzusehen.

5 Aber genau das fehlt, wenn man auf eine neue Schule geht. Ich wollte am Sonntagabend früh schlafen gehen, damit ich wenigstens am ersten Schultag nicht müde bin. Ich wusste auch nicht, wo das Klassenzimmer war, in dem ich um acht Uhr morgens sein sollte.

1)

10 Montag früh war ich aber fit und fröhlich. In der Schule hatte ich keinen Plan, wo ich hingehen sollte. Zum Glück habe ich relativ schnell noch eine neue Schülerin aus meinem Jahr getroffen. Zusammen haben wir das Klassenzimmer gesucht. Dort waren auch zwei andere neue Schüler. Um uns alle kennenzulernen, haben wir eine Namensrunde gemacht. Als alle da waren, hat der Direktor uns die Schule vorge-
15 stellt.

2)

Nach dem Beginn haben wir uns vor die Turnhalle gesetzt. Man konnte eine Art Cli-
quensystem sehen. Ich konnte die meisten schon nach ihrem Aussehen zuordnen:
Es hat die „Machos“, die „Nerds“, die „Hippies“ und die „Girlies“ gegeben. Ich habe
20 gehofft, mich in den nächsten Wochen in eine Clique integrieren zu können. Nach
der Präsentation haben wir alle unsere Stundenpläne bekommen und ich hatte noch
eine Stunde Biologie. Zum Glück habe ich bei der Suche nach dem Biozimmer zwei
Mädchen getroffen, die auch beide Biologie hatten. Sie haben mich auch gleich mit-
genommen.

25 3)

Ich hatte immer noch etwas Angst vor meinen anderen Mitschülern und meinen Leh-
rern. Aber alle haben gesagt, dass mein Klassenlehrer einer der besten Lehrer der
Schule ist. Meine Biologielehrerin war sofort sympathisch.

Wir haben ein Kennenlern-Spiel gespielt und keinen richtigen Unterricht gehabt. Es war lustig und der erste Schultag ist schnell vorbeigegangen.

Neue Schule, neue Erfahrung¹

Es war ein guter erster Schultag, der mir zwar nicht komplett meine Angst genommen hat, aber nicht so schlimm war, wie ich gedacht habe. Ich habe gelernt, dass Warten hilft und man eine neue Schule immer als neue Erfahrung sehen sollte.

Quelle: Leia M., Sofatutor Schülermagazin. Gekürzt und mit einigen Anpassungen

Aufgabe 1: Welcher Titel gehört zu welchem Abschnitt, 1), 2) oder 3)?

Abschnitt Nr.

Titel

___ 1 ___

Auf der Suche nach dem Klassenzimmer

___ 3 ___

Unterricht

___ 2 ___

Die Badboys, die Coolen, die Streber, die

___ / 3 P.

Aufgabe 2: Finde im Text das Synonym (S) oder Antonym (A) und schreibe es in die Tabelle unten.

Vorgegebenes Wort	Wort im Text
Kollegen	S = Freunde
Klassensaal	S = Klassenzimmer
glücklich	S = fröhlich
niemand	A = alle
schlechtesten	A = besten
langsam	A = schnell

___ / 6 P.

¹ Erfahrung = expérience

Aufgabe 3: Richtig oder falsch? Kreuze an. Gib die Zeile(n) an, wo du die Information gefunden hast. (Ohne korrekte Zeile keinen Punkt.)

Zeilen kontrollieren!

	richtig	falsch	Zeile
Die Schülerin ist am ersten Schultag müde und ein bisschen traurig.		x	10
Die Schülerin geht alleine in die Biologielektion.		x	22-23
Die Biologielehrerin macht zuerst Spiele und dann normalen Unterricht.		x	29
Der erste Schultag war für die Schülerin besser als sie gedacht hat.	x		32-33

___ / 4 P.

Aufgabe 4: Was meint die Schülerin mit diesen Sätzen? Kreuze die richtige Antwort an.

„Man freut sich nur, seine Freunde wiederzusehen. Aber es fehlt genau das, wenn man auf eine neue Schule geht.“ (Z. 4–5)

- Die Schülerin freut sich normalerweise darauf, ihre Freunde wiederzusehen. Aber weil sie dieses Jahr auf eine neue Schule geht, sind alle Personen neu.
- Die Schülerin hilft ihren Freunden, die auch auf eine neue Schule gehen.
- Die Schülerin hat keine Lust, auf eine neue Schule zu gehen. Ihre Freunde kommen zum Glück mit ihr.

___ / 1 P

Lies den folgenden Text und löse die Aufgaben dazu.

35 **Text 2: Junge brauchen eine Pause von Facebook (11 Punkte)**

Die Jugendlichen in der Schweiz sind überfordert² und wünschen sich eine Pause von sozialen Netzwerken.

40 Die Jugendlichen in der Schweiz wünschen sich vor allem mehr Ruhe und Ordnung in ihrem Leben, nicht mehr Partys. Dieses Bedürfnis³ ist um elf Prozent gestiegen.

Laut dem Initiator des Projekts, Andreas M. Walker, sind die Jungen vor allem von dem Internet überfordert. «Der Wunsch, überall dabei zu sein, stresst viele Jugendliche.» Nach der Devise «weniger ist mehr» wollen sie mit weniger Freunden in
45 Freizeit und im Beruf kommunizieren. «So möchten sie zum Beispiel nicht mehr 500 Facebook-Freunde, sondern nur noch drei bis vier enge, richtige Freunde haben.»

Die Pubertät ist eine stressige Zeit. Beziehungen, Schule und Berufswahl setzen die Jugendlichen unter Druck⁴. «Es ist darum klar, dass sie sich mehr Ordnung und mehr Ruhe im Leben wünschen.» Aber auch in der Schul- und Arbeitswelt ist der
50 Stress in den letzten Jahren für Jugendliche gestiegen. Deshalb wünschen sich vor allem Junge mehr Freizeit.

Zusätzlich⁵ zum höheren Stress im Job ist das Interesse, sich auf Online-Plattformen wie Facebook und Twitter zu zeigen, wichtiger geworden. «Vor allem Junge wollen sich dort präsentieren, besonders in der Freizeit», sagt Herr Walker.
55 Das führt zu Problemen: Heute fühlt sich deutlich mehr als ein Drittel der Jugendlichen psychisch gestresst, besonders die Mädchen. Mädchen verbringen viel mehr Zeit als Jungen mit Chatten und dem Austauschen von Selfies. Heute sind die Mädchen öfter onlinesüchtig als Jungen. Das war vorher anders.

Quelle: 20 Minuten vom 27.12.2013. Gekürzt und mit einigen Anpassungen

² überfordert = *surmené, surmenée*

³ Bedürfnis = *le besoin*

⁴ unter Druck setzen = *mettre sous pression*

⁵ zusätzlich = *en plus de*

Aufgabe 1: Richtig oder falsch? Kreuze an. Gib die Zeile(n) an, wo du die Information gefunden hast. (Ohne korrekte Zeile keinen Punkt.)

Zeilen kontrollieren!

	richtig	falsch	Zeile
Das Bedürfnis nach Partys ist um 11 Prozent gestiegen.		x	41
Jugendliche haben in der Schul- und Arbeitswelt mehr Stress als in den letzten Jahren.	x		49-50
Früher waren Mädchen öfter online-süchtig als Jungen.		x	57-58

___ / 3 P.

Aufgabe 2: Was bedeutet „weniger ist mehr“ in diesem Text? Kreuze die richtige Antwort an.

- Die Jugendlichen in der Schweiz wollen sich nur noch auf Twitter konzentrieren.
- Die Jugendlichen in der Schweiz wollen die Internet-Präsenz reduzieren.
- Die Jugendlichen in der Schweiz wollen weniger Freunde haben.

___ / 1 P.

Aufgabe 3: Welches ist das passende Synonym? Kreuze die richtige Antwort an.

steigen (Z. 41/50)

besonders (Z. 54/56)

- zunehmen
- gehen
- fahren

- anders
- speziell
- weniger

___ / 2 P.

Nom :

Prénom :

Aufgabe 4: Die Pubertät ist eine Zeit mit viel Stress. Warum ist das so? Welche Faktoren nennt der Text? Kreuze die richtigen drei Aussagen an.

Für jede Aussage, die richtig angekreuzt bzw. nicht angekreuzt wurde, gibt es einen halben Punkt.

- die Freizeit
- die Beziehungen**
- die Ordnung
- das Bedürfnis
- die Schule**
- die Berufswahl**

___ / 3 P.

Aufgabe 5: In welche Aktivitäten investieren Mädchen mehr Zeit als Jungen?

In das Chatten und

den Austausch von Selfies

___ / 2 P.



Nom :
Prénom :

Bewertungsraster Schreiben - Aufnahmeprüfung Deutsch als Fremdsprache März 2017

Punkte		5	4	3	2	1	0
Erfüllung	Inhalt, Umfang	Alle 3 Inhaltspunkte werden ausführlich behandelt	Alle 3 Inhaltspunkte werden angemessen behandelt	Nur 2 Inhaltspunkte werden angemessen behandelt	Nur 1 Inhaltspunkte werden angemessen behandelt	Kein Inhaltspunkt, jedoch Teile werden behandelt	Thema verfehlt oder weniger als 50 Wörter
Kohärenz	Textaufbau und Verknüpfung von Sätzen		Durchgängig und effektiv	Überwiegend erkennbar	Stellenweise erkennbar	Kaum erkennbar	Nicht erkennbar
Wortschatz	Spektrum			Differenziert	angemessen	Teilweise angemessen	Nicht angemessen
	Beherrschung (inkl. Orthographie)			Wenige Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht	Mehrere Fehler, Verständnis wird nicht beeinträchtigt	Viele Fehler, Verständnis wird teilweise beeinträchtigt	Sehr viele Fehler, Verständnis stark erschwert
Strukturen	Spektrum (NS, Konnektoren)	Differenziert	Überwiegend angemessen	Teilweise angemessen	begrenzt	kaum vorhanden	Nicht vorhanden
	Beherrschung (Syntax, Konjugation, Deklination, Kasus/Genus)	Wenige Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht	Mehrere Fehler, Verständnis wird nicht beeinträchtigt	Mehrere Fehler beeinträchtigen das Verständnis teilweise	Viele Fehler, die das Verständnis aber nur teilweise beeinträchtigen	Viele Fehler die das Verständnis sehr beeinträchtigen	Text nicht verständlich